

Wie erleben Patienten die Intensivstation



von:

Kristina Wesselmann

Andrea Vogl

Wie erleben Patienten die Intensivstation

1. Einleitung
2. Träume oder Realität
3. Kommunikation / Sprachlosigkeit
4. Bedürfnisse
5. Fazit





HURRA, ICH LEBE NOCH!
Sieben Monate lang lag unsere Textchefin im Krankenhaus.
Erinnerungen an eine Zeit zwischen Licht und Schatten.

von SUSANNE SCHNEIDER Fotos: ULRIKE MYRZIK und MANFRED JARISCH

Der Blick vom Krankenbett auf die Zimmerdecke der Intensivstation: Susanne Schneider (rechts) kennt ihn zur Genüge.

Scheinheilig: Die besten Statistiken zu den Zehn Geboten.

Süddeutsche Zeitung Magazin

Nummer 51

22. Dezember 2016

GOTT SEI DANK

Unsere Kollegin hat überlebt.
Das ist ein kleines Wunder, denn 210 Tage
lag sie auf der Intensivstation.
Noch im Krankenzimmer begann sie,
die Reportage über ihren Weg
zurück ins Leben aufzuschreiben.





Information / Kommunikationsförderung

- Maß an Informationen mit dem Patienten sprechen
- Körperhaltung sollte verbale Äußerungen unterstreichen
- auf Bedürfnisse und Empfindungen eingehen
- Hilfsmittel: Symboltafeln, Schreibtafeln, Angehörige

Vertrauen

- Basis der Pflege - Einfluß auf das Erleben
- Patienten akzeptieren notwendige Therapie und pflegerische Maßnahmen
- ohne Vertrauen → Trotzreaktionen
- Einsicht der Krankheit

Ergebnisse der Diskussion:

- * Patienten sollten Empfindungen reflektieren
- * Wir sollten den Patienten Zeit geben, ihre Erlebnisse zu verarbeiten
- * Die Räumlichkeiten können dem Patienten vor dem Aufenthalt auf der Intensivstation bekannt gemacht werden
- * Patienten sollten auch nach dem Aufenthalt auf der Intensivstation die Möglichkeit haben sich die Räumlichkeiten noch einmal anzuschauen um Erlebnisse besser verarbeiten zu können
- * Angehörige sollten mit in die Pflege einbezogen werden, " Tagebuch" führen